

INHALT

A. AUTOBIOGRAPHISCHES ERZÄHLEN ODER DAS ICH AM ENDE DES SCHREIBENS. POSITIONEN UND PROJEKTE.

| | |
|---------------------|----|
| I. POSITIONEN | 1 |
| II. PROJEKTE | 35 |

B. DAS ICH AM ENDE DES SCHREIBENS. SPIELARTEN LITERARISCHER AUTOBIOGRAPHIE IM ACHTZEHNTEM JAHRHUNDERT.

I. DER VERLUST DES ICH IM RELIGIÖSEN UND RELIGION ALS AUFHEBUNG INDIVIDUELLER VERLORENHEIT. .. 45

| | |
|--|----|
| I.1. ADAM BERND: Eigene Lebensbeschreibung. (1738) "Furchtsam im Gemüthe und zuweilen krank an der Religion." Die sprechende Melancholie und autobiographisches Schreiben als Therapie. | 47 |
| I.2. JOHANN CHRISTIAN EDELMANN: Selbstbiographie. (1749-1752) Ein Leben "ohne Schminke" oder Freigeistigkeit als Identitätsentwurf. . 68 | |
| I.3. Johann Georg Hamann: Gedanken über meinen Lebenslauf. (1758) Die "Höllenfahrt der Selbsterkenntnis" in London oder Die Lebensreise als "Wahlfahrt" (Hamann) | 83 |

II. INTELLEKTUALITÄT - IDENTITÄT: ZUR FUNKTION DER GELEHRTENAUTOBIOGRAPHIE IM ACHTZEHNTEM JAHRHUNDERT. 109

| | |
|--|-----|
| II.1. FRIEDRICH CHRISTOPH ÖTINGER: Selbstbiographie. Genealogie der reellen Gedanken eines Gottesgelehrten. (1762-72) oder Die literarische Zurichtung lebensgeschichtlicher Erfahrungen. | 111 |
| II.2. JOHANN JACOB REISKE: Von ihm selbst aufgesetzte Lebensbeschreibung. (1783) Das autobiographische Mißverständnis. | 117 |

II.3. JOHANN G.H. FEDER: Leben, Natur und Grundsätze. (1790-1821)
Autobiographisches Erzählen als Versuch intellektueller Rehabilitation. 123

III. ULRICH BRÄKER: TAGEBUCHAUTOR, LITERATUR- KRITIKER UND AUTOBIOGRAPH oder DIE PERMANENZ SELBSTBIOGRAPHISCHEN SCHREIBENS.

III.1. "(...) - und erwachte von meinem Traum, - denn ich war ganz da."
Bräkers Literatur - ein Traum vom Leben? 131

III.2. ULRICH BRÄKER: Lebensgeschichte und Natürliche Ebentheuer des
Armen Mannes im Tockenburg. (1781-1785) "Das Leben ist ein Traum."
Bräker oder die Suche nach Freiheit durch Literatur. 147

IV. ERINNERNDE ERKENNTNIS: ZUR PSYCHOLOGISCH- EMPIRISCHEN ERKUNDUNG DES ICH. KARL PHILIPP MORITZ (1756-1793)

IV.1. "*Gnothi Sauton* oder Magazin zur Erfahrungsseelenkunde" (1783-
1792) Die Sichtung der "Fakta" (Moritz). 178

IV.2. Autobiographische Verdichtung: "Anton Reiser. Ein psychologischer
Roman." (1785-1790)

Prolog: "Anton Reiser" - Psychologischer Roman oder psychologische Au-
tobiographie? 191

"Anton Reiser": Die unendliche Reise zur Kunst oder die Unmöglichkeit,
pünktlich zu sein. Das autobiographische Projekt als intellektuelle Satisfak-
tion. 196

a) Die Macht der Imagination oder Das Predigtamt als Identitäts-
entwurf. 198

b) Intellektualität als biographische Orientierung 210

c) Der "falsche Kunsttrieb" (Moritz): Anton Reisers literar-ästhetischer
Identitätentwurf. 218

| | |
|---|-----|
| d) Abreise ohne Ankunft oder Die vereitelte Schauspieleridentität | 230 |
|---|-----|

C. DAS SELBSTGEWISSE ICH ZU BEGINN DES SCHREIBENS oder DIE ILLUSION DES FRAGMENTS. JOHANN GOTTFRIED SEUME: "MEIN LEBEN" (1810) ALS BEISPIEL DER AUTOBIOGRAPHIE DER "GOETHEZEIT"

| | |
|-----------------------------|-----|
| I. Vorwort | 246 |
|-----------------------------|-----|

| | |
|---|-----|
| II. Zur Textorganisation von "Mein Leben" und Göschens Mißverständnis. | 256 |
|---|-----|

III. Das geschlossene Selbstporträt im fragmentarischen Erzählen

III.1. Das Selbstporträt im Bildnis des anderen

III.1.1. Die Vaterfigur

| | |
|--|-----|
| a) Von der "Krankheit, keine Ungerechtigkeit sehen zu können." (ML, S.8) | 269 |
|--|-----|

| | |
|---|-----|
| b) "Ich glaubte nur, was ich begriff (...)." (ML, S.45). Vom Primat der Vernunft. | 273 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| III.1.2. Das Porträt des Mönchs als autobiographisches Gegenbild: "(...) entschlossen, dem Elend nicht entgegenzuleben (...)." (ML, S.60) | 280 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| III.2. Ungleichzeitigkeit als subjektive Befindlichkeit. | 289 |
|--|-----|

| | |
|---|-----|
| III.3. "ziemlich düster und grämelnd" (ML, S.43): Das Außengesicht als Maske des "inneren Ich". (ML, S.49). | 295 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| III.4. "Volksdeputirter" auf dem Transportschiff (ML, S.54) | 302 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| III.5. Zur Antinomie und Ambivalenz von Natur und Kultur: Der gute Wilde und die Faszination der Maschinen. | 309 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| IV. Zum Literaturbegriff Johann Gottfried Seumes: "Aber manchmal ist das Wort die That selbst." | 317 |
|--|-----|

| | |
|-----------------------------------|------------|
| LITERATURVERZEICHNIS | 324 |
|-----------------------------------|------------|